Briefkasten der Redaktion

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **19 (1911)**

Heft 24

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum letztenmal im alten Jahr.

Mit der heutigen Nummer nimmt unser Blatt Abschied von seinen Lesern. Für eine kurze Spanne Zeit nur. Denn mit dem neuen Jahre gedenkt es wiederum Einkehr zu halten bei seinen alten Gönnern und wird überall da anklopfen, wo ein gesunder patriotischer Sinn und Interesse für die Sache der Humanität vorauszusetzen ist. Heute nimmt es aber auch Abschied von seinen zwei lieben Weggenossen, dem „Häuslichen Herd" und den "Blättern für Krankenpflege". Der erstere dieser Genossen, ein lieber und unterhaltender Gesell, ist ihm ein gar guter Freund geworden und nur die äußern Verhältnisse zwingen uns, von diesem gediegenen und geschätzten Reisekumpanen wehmütigen Abschied zu nehmen. Auch hofft das Rote Kreuz, den bildergeschmückten, heimeligen Gesellen auch künftig an möglichst vielen Orten zu treffen, es hat ihn ja in gar manche Familie eingeführt, die auch ihrerseits den Getreuen nicht verlassen mag. Und der andere Bruder, „Blätter für Krankenpflege", ist flügge geworden und selbständig, er will, stark durch seinen bisherigen Erfolg, allein ausfliegen, zum Segen und zum Nutzen aller derjenigen, die sich ernstlich kümmern um das Los ihrer kranken Mitmenschen. Aber nicht nur dem Krankenpflegepersonal werden die Blätter für Krankenpflege ein geschätztes Bindemittel bleiben, sondern sie werden überall da gelesen werden, wo eine weitblickende Hausfrau Belehrung schöpfen will und vorsorglich bemüht ist um das Wohlergehen ihrer Angehörigen. So wird denn das „Rote Kreuz" allein hinausziehen in alle Gauen unseres schönen Vaterlandes und zwar in gleicher Form wie bisher, aber 4 Seiten stärker, und wird Bescheid zu geben wissen, von dem was echte Rot-Kreuz-Arbeit heißt, belehrend und unterhaltend. Denn solch echte Rot-Kreuz-Arbeit macht nicht nur ein ernstes, sondern auch ein fröhliches Gesicht und heitern Sinn.

Wird ihm auch der Abschied von seinen getreuen Reisegesellen schwer, so hofft es, bei dem bescheidenen Preis von Fr. 2 per Jahr, sich eine Menge neuer Freunde zu erwerben, zu all den alten, die es darum schätzen, weil es seinem Grundsatz treu geblieben ist, Aufklärung zu bringen ins Volk und speziell in die Wohnung derer, denen es am Herzen liegt, diese Aufklärung bescheiden, aber zielbewußt in die Familien zu tragen. Darum unsern lieben Lesern und allen, die so wacker mitgeholfen haben, ein freundliches Lebewohl und ein ebenso freudiges „Auf Wiedersehen"!

Briefkasten der Redaktion.

An verschiedene Abonnenten aus Aarau, Basel, Bern, Kilchberg, Spiez und Zürich: **Zerstreutheit** scheint nicht nur bei den Professoren daheim zu sein, sondern auch bei verschiedenen unserer Abonnenten, die uns die Abonnementsbestellkarte wohl freundlich zugeschickt, aber vergessen haben mit Namen und Adresse zu unterschreiben. Mit dem Poststempel Bern, Zürich rc. allein können wir nicht viel anfangen. Sie müssen darum schon entschuldigen, wenn ihnen die Zeitschriften eventuell nicht zugestellt werden können. **Die Administration.**

An die Kursleitungen in L. A. B. und S. Sie wollen die Verspätung des Unterrichtsmaterials gütigst entschuldigen. Die Schuld liegt nicht auf unserer Seite, sondern in der **Nachlässigkeit** einiger Kursleitungen, die uns mit der Rückgabe des Materials trotz Mahnung immer wieder im Stiche lassen. Daß Unschuldige unter der Saumseligkeit leiden müssen, tut auch uns leid. Es gibt eben immer noch Unverbesserliche.

An andere Kursleitungen: Wir bitten dringend, uns in Zukunft das Material per **Eilfracht** zurückzusenden. Die Spedition geschieht von unserer Seite auch in dieser Weise. Gleiches Recht für Alle.

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).